

*Bischof
Dr. Felix Genn*

**Predigt
aus Anlass des Besuches der Krippenlandschaft
in Recklinghausen St. Franziskus (Stuckenbusch)
am Sonntag, dem 7. Januar 2024
- Fest der Taufe des Herrn -**

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,
liebe Sängerinnen und Sänger,
liebe Kinder,

sicher seid Ihr, liebe Kinder, schon an dieser großartigen Krippe heute vorbeigegangen oder werdet das nachher noch tun, wie bei den Krippen, die Ihr sonst schon gesehen habt, wird es Euch auch heute so ergehen: Ihr werdet staunen. Staunen - bei dieser Krippe kann man nur staunen! Bei jeder Krippe kann man nur staunen; staunen, dass da, wegen dieses einen Kindes, ein so großes Gemälde, ein so großer Aufbau errichtet wird. Das Größte, was uns zum Staunen bringt, liebe Kinder, ist, dass wir sagen dürfen: In diesem Kind, das da in der Krippe dargestellt wird, verehren wir, dass Gott selber zu uns gekommen ist.

Liebe Schwestern und Brüder, ich sehe zum ersten Mal diese Krippe, obwohl ich schon - seit ich Bischof von Münster geworden bin - immer von dieser Krippenlandschaft in Stuckenbusch gehört habe. Es freut mich sehr, dass ich meinem Wunsch gefolgt bin, sie auch einmal zu sehen.

Im vergangenen Sommer durfte ich die andere große Aktion hier in Stuckenbusch besuchen, den „Garten der Religionen“. Bei dieser Gelegenheit lernte ich auch die Frauen und Männer kennen aus dem Kreis der Krippenbauer. Da war es klar, dass ich in der Weihnachtszeit hier zu Ihnen kommen will. Ich kann nur von Herzen danken! Ich staune, was hier gestaltet wird, was Sie fertigbringen und jedes Jahr mit einer anderen Idee. Im Sommer erklärte man mir die eine oder andere Idee der vergangenen Jahre, das habe ich jetzt nicht mehr bewusst im Gedächtnis, aber dieses Jahr greifen Sie auf, dass vor 800 Jahren der hl. Franz von Assisi, der Gründer des Ordens der Franziskaner, die hier gewirkt haben, zum ersten Mal diese lebendige Krippe in der Höhle von Greccio dargestellt hat.

Ich komme auch, um Ihnen von Herzen zu danken, dass Sie das thematisieren, und dass Sie mit Ihrer Kreativität und mit Ihren Ideen diese Landschaft auf diese Weise gestalten. Es freut mich sehr, dass ich auch Sängerinnen und Sängern begegnen kann, die aus Gelsenkirchen-Resse kommen, wie ich gehört habe. Weil ich mal als Bischof von Essen auch diese Gemeinde kennen lernen durfte, weckt das die eine oder andere Erinnerung in mir.

Ich bin auch hier in Würdigung dessen, was Pfarrer Lübbering geleistet hat, sowohl im „Garten der Religionen“ – es ist mir wirklich ein Anliegen, das an diesem Abend auch zu sagen, lieber Mitbruder Pfarrer Lübbering: Sie sind jetzt 50 Jahre in Recklinghausen, und ich kann gar nicht aufzählen, was Sie geleistet haben als Stadtjugendseelsorger, aber allein das Projekt der „Gastkirche“, das Projekt des „Gartens der Religionen“, die Förderung dieses Krippenbaus - ist alles für mich Grund, Ihnen von Herzen zu danken für dieses Engagement, und Sie werden nicht müde, obwohl Sie sagen könnten: Vom Alter her ist es jetzt mal genug. Herzlichen Dank dafür!!!

Papst Franziskus, der bewusst diesen Namen gewählt hat, hat 2019 Greccio besucht. Bei dieser Gelegenheit hat er eine kleine Schrift veröffentlicht, die den lateinischen Namen trägt „Admirabile signum“¹, übersetzt: Ein wunderbares Zeichen. Er schreibt dort über die Krippe. Ich möchte Ihnen, mit ein paar Gedanken von ihm, das ein wenig vorstellen - dieses wunderbare Zeichen.

Sie erinnern sich: In dem Weihnachtsevangelium, das in der Heiligen Nacht vorgetragen wird, steht, dass den Hirten gesagt wird, sie würden erfahren, dass der Retter und Heiland in der Stadt Davids, die Bethlehem heißt, geboren wurde, und dass sie ein Zeichen finden. Das ist provokant: Ein Kind, in Windeln gewickelt, in einer Krippe; das Zeichen, dass Gott als Retter in die Welt kommt. Wahnsinn! Dann sagen die Hirten: „*Lasst uns nach Bethlehem gehen*“ (Lk 2,15). Und dieses: „*Lasst uns nach Bethlehem gehen*“ haben auch wieder viele in diesem Jahr, und werden es noch weiter tun hier in Stuckenbusch und auch sonst wo, wo Krippen zu finden sind, aufgegriffen und gesagt: „*Lasst uns nach Bethlehem gehen.*“ Vielleicht auch Menschen, die nicht so viel mit Kirche zu tun haben. Aber die Krippe bleibt anziehend.

Insofern möchte ich mit Papst Franziskus sagen, dass die Krippe „*ein lebendiges Evangelium*“ (Nr. 1) ist. In der Krippe sehen wir alles, was vom Evangelium zu merken ist. Wir kommen ins Schweigen, wir kommen ins Staunen, und wir sehen, dass in die Krippe das Leben hereingeholt worden ist. Das können wir auch diesmal an der Krippe sehen: Das Leben, so wie es ist, Männer und Frauen, Bürgerinnen und Bürger.

Auch die Nacht ist in diese Krippe hineingeholt, denn sie wird erhellt durch die Lichter. Die Nacht aber gehört auch zu unserem Leben. Wir brauchen Licht. Wie oft erleben wir Dunkel und Finsternis!

Und was ist alles vom Leben in den einzelnen Figuren hineingenommen: Menschen, die dort in Greccio leben, die dort zu finden waren, Menschen, die hier in Recklinghausen leben.

Dazu die Gebäude – manchmal haben Krippen auch Ruinen. Was bricht alles im Leben zusammen!? Papst Franziskus sagt: „*Dass in dieser von Jesus erneuerten Welt Platz für alles Menschliche und jedes Geschöpf ist, vom Hirten bis zum Schmied*“ (Nr. 6). Dann fragt er: „*Warum bewegt uns die Krippe und bringt uns derart zum Staunen?*“ Und er antwortet: „*Vor allem, weil sie Gottes Zärtlichkeit offenbart*“ - Gottes Zärtlichkeit! „*Er, der Schöpfer des Alls, begibt sich zu uns hernieder*“ (Nr. 3).

Dann die Krippe selber, liebe Schwestern und Brüder. Was ist das für eine Schande, wenn jemand sagen müsste: Ich bin in einer Krippe, in einem Futtertrog zur Welt gekommen. Ich komme aus einer landwirtschaftlichen Familie. Wenn ich mir das vorstelle, ich wäre im Futtertrog zur Welt gekommen – das ist nicht angenehm. Und Christus, Gott, kommt im Futtertrog zur Welt. „*Er lag in einer Krippe*“, sagt der hl. Augustinus, „*und wurde unsere Speise*“ (Sermo 189,4). Und Papst Franziskus sagt: „*Das Heu wird zur ersten Liegestatt für den, der sich als - das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist -, offenbaren wird*“ (Joh 6,41) (Nr. 2). Ist das nicht ein wunderbares Zeichen zum Staunen?

Und ich möchte schließen, liebe Schwestern und Brüder, mit dem Satz von Franziskus: „*Gott ist wie immer verblüffend, er ist unberechenbar und übersteigt ständig unsere Kategorien*“ (Nr. 8). Wer kommt zur Krippe? Hirten und Weise – nicht Herodes! Hirten sind einfache

¹ OR 20.12.2019, S. 6-7.

Menschen mit einem offenen Herzen. Die können noch staunen. Und Weise, das sind die, die wirklich suchen, die ein offenes Herz haben und nicht mit dem Leben fertig sind. Herodes macht zu. Er will nur seine Herrschaft sichern, selbst wenn dafür Menschen sterben müssen. Deshalb muss ich auch in dieser Stunde daran denken, dass wir nicht weggehen können, ohne um den Frieden zu beten.

In der gestrigen Ausgabe der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“, und so hole ich das Leben auch heute hier in die Krippe hinein, ist eine Seite nur Bericht von Krieg: Der Anschlag im Iran und die Kämpfe des IS gegen die Schiiten, der Islamisten untereinander, der Angriff Russlands mit nordkoreanischen Raketen auf die Ukraine, die Huthis im Jemen, Nordkorea feuert Raketen gegen Südkorea ab. Man hat Angst, es könnte zum Weltkrieg kommen. Und über der Krippe steht: „Friede auf Erden“.

Liebe Schwestern und Brüder, in Würdigung all dessen, was Pfarrer Lübbering getan hat, möchte ich meine Betrachtung mit einem Gebet von ihm abschließen:

*Krippe
keine Wiege
ein Trog
welch ein Kreuz*

*Krippe
kein Bett
eine Platte
welch ein Kreuz*

*Krippe
keine Wohnung
ein Schuppen
welch ein Kreuz*

*Krippe
kein Zuhause
eine Bank
welch ein Kreuz*

*Krippe
keine Heimat
ein Fremder
welch ein Kreuz*

*Krippe
keine Zukunft
eine Nacht
welch ein Kreuz*

*dennoch LICHT
nicht von Menschen
aus GOTT²*

² Bernhard Lübbering, Roter Faden Beten - Gedanken - Rufe - Gebete, S. 85.

Danke, dass Sie das verkünden im Gesang und durch Ihr Hiersein; durch die, die hieran arbeiten und auch die Krippe Tag für Tag bewachen und anderen Erklärungen geben, um zu verstehen, was in diesem staunenswerten Geheimnis zu sehen ist.

Herzlichen Dank!